

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derselben im vollsten Sinne des Wortes gewachsen zu sein. Nach zweistündigem Aufenthalt, bei welcher Gelegenheit einige Willkommensgrüße, Deklamationen und Gefänge „stiegen“, hieß es Abmarsch und wohlgenut oder, wenn Sie lieber wollen, wohlgelaunt zog jede Sektion ihrer Heimat zu, um der vielleicht schon längst schlummernden „Eulalia“ den Abendkuß zu überbringen. Es war ein schöner Tag!

Originalbericht von A. Züst, Wachtmeister.

Schweizerischer Samariterbund.

Kreis Schreiben des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

In Nr. 19 vom 1. Oktober des Vereinsorgans „das Rote Kreuz“ haben wir Ihnen die Mitteilung gemacht, daß der Centralvorstand in der Woche vom 8. bis 14. November einen Hilfslehrerkurs abzuhalten gedenke und zwar unter der Leitung der Herren Dr. med. von Schulthess-Rechberg und Sanitätsinstruktor Erni und Sie gleichzeitig um Anmeldungen ersucht.

Da nun bis heute sozusagen keine Anmeldungen eingelaufen sind, müssen wir annehmen, unsere Mitteilung sei von den meisten Sektionen übersehen worden, und ersuchen Sie höflich, uns schnellmöglichst Bericht zu erteilen, wer aus dem Schoße Ihrer werthen Sektion diesen Kurs mitzumachen gedenke.

Gleichzeitig müssen wir Sie bitten, das Vereinsorgan jedesmal genau zu durchlesen, da wir beschlossen haben, von nun an alle Mitteilungen zc. an die Sektionen durch dasselbe zu machen. Es geschieht dies hauptsächlich darum, um das engere Bureau des Centralvorstandes von seiner Arbeit etwas zu entlasten. Nur noch Kreis Schreiben von besonderer Wichtigkeit werden in Zukunft direkt an die Sektionen versandt.

Im weiteren teilen wir Ihnen mit, daß das „Militärsanitäts-Lehrbuch“ nur in gleicher Form wie bis dato erhältlich ist und eine Abänderung einzelner Bilder nicht stattfinden wird.

Mit aller Hochachtung und Samaritergruß zeichnen

Zürich, den 16. Oktober 1896.

Namens des Centralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes:

Der Präsident: **L. Cramer.**

Der Sekretär: **Hans Sieber.**

Kurschronik.

Als 80. Sektion ist dem Samariterbund beigetreten: **Société romande de Samaritains à Bionne**; deren Präsident ist Herr Fritz Leuenberger, Sekretär Herr Fritz Bertholet, Kassier Herr Arthur Béguelin.

Sektion **Balsthal-Klus**. Präsident ist nunmehr Herr Johann Rotschi.

Sektion **Uzenstorf**. Präsident ist Herr J. Grädel.

Belp. Was lange währt, kommt endlich gut! Schon im Frühjahr nahmen die Nachbarvereine Matte-Bern, Zimmerwald und Belp eine gemeinsame Übung in der Armenanstalt Kühlewil in Aussicht. Die Ungunst der Verhältnisse zwang zu Verschiebungen; aber die Sektion Matte ließ sich nicht abschrecken und ihrem treuen Festhalten am gefaßten Beschlusse ist es zu verdanken, daß der Plan am 27. September zur Ausführung gelangen konnte.

Nach endlosen Regentagen grüßte wolkenloser Himmel und heller Sonnenschein die frohen Wanderer, etwa 40, die sich um 2 Uhr bei der wundervoll gelegenen Anstalt trafen. Herr Dr. Döbeli und die Hilfslehrer Hörni und Nyffenegger leiteten die Übung. Pfléglinge dienten als Verwundete. In und bei der Anstalt fand sich Notmaterial in Fülle und auch an Zuschauern fehlte es nicht. Supponiert war ein Brandausbruch in der Anstalt, der unter den Pfléglingen eine Panik hervorgerufen, welche zu den verschiedensten Verwundungen Anlaß gab. Die Samariter wurden in drei Gruppen eingeteilt. Gruppe 1 transportierte die Verwundeten von der Unglücksstelle nach dem Verbandplaz; dort wurden sie von Gruppe 2 in Empfang genommen, mit Notverbänden versehen und in das Notspital befördert, das unterdessen von Gruppe 3, welcher die Samariterinnen zugeteilt waren, in einem Saale der Anstalt eingerichtet worden war. Hier wurden die Verunglückten ihrer Verletzung entsprechend

gelagert, erfrischt und die Notverbände durch Transportverbände aus Schulmaterial ersetzt. Sämtliche Gruppen arbeiteten mit großem Eifer, und wenn hier und dort bei den Ungeübteren etwas nicht regelrecht ausfiel, so fehlte es sicher nicht am ernstesten Willen. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte schließlich jeder einzelne der Kritik des Herrn Dr. Döbeli; seine Worte sind auf guten Grund gefallen. Er war im allgemeinen mit den zu Tage getretenen Leistungen zufrieden und verdankte dieselben. Er betonte, wie sehr er als Arzt die Thätigkeit der Samariter begrüße, die durch Anlegung richtiger Transportverbände den Leidenden große Erleichterung verschaffe, und bedauert, daß dieselbe vom Publikum nicht allgemeiner in Anspruch genommen werde. Er bittet auch, stets mit Genauigkeit im einzelnen zu arbeiten, damit im Ernstfalle die Gewohnheit die oft fehlende Ruhe unterstütze. Ein herzliches Dankeswort wurde auch der Verwaltung zu teil, die in zuvorkommender Weise uns alles Wünschenswerte zur Verfügung gestellt.

Beim fröhlichen zweiten Akt fiel manch ernstes und heiteres Wort; Gemütlichkeit und Frohsinn kamen immer mehr zu ihrem Rechte, und lange schon hatte der Zeiger der Uhr zum Abschied gemahnt, als wir nach kurzem Gang durch die Anstalt den Heimweg antraten. Wie es sonst noch gegangen auf der lustigen Höhe und beim dritten Akt im gemütlichen Rehratz unten, darüber schweigt die Geschichte; die dabei waren, haben's noch nicht vergessen, und die anderen brauchen nicht alles zu wissen, warum sind sie zu Hause geblieben! Dankbar gedenken die Teilnehmer des liebenswürdigen Empfanges in der Anstalt und der sich stets wieder bewährenden Aufopferung und Treue der leitenden Persönlichkeiten.

Vereinschronik.

Samariterkurse sind angemeldet von den Sektionen Enge-Zürich, Birmensdorf, Trub-
schachen, Biel (société romande), Straubenzell (St. Gallen), Arbon, Büren a. d. A., Sig-
nau, Belp und Stettlen (Bern).

Samariterkurs Wald (Zürich). Dank der regfamen Initiative des Militär-sanitätsvereins Wald und besonders dessen Präsidenten, Herrn Widmer, konnte diesen Sommer daselbst ein Samariterkurs abgehalten werden und zwar unter Leitung der beiden Herren Ärzte Ruhn und Keller; als Hilfslehrer beteiligten sich mehrere Mitglieder des Militär-sanitätsvereins. Der Kurs begann am 28. Mai; es beteiligten sich daran anfangs 104 Personen (20 Herren und 84 Damen). Zur Ausbildung wurden volle 40 Stunden, resp. Abende verwendet und fand die Schlußprüfung Sonntag den 16. August, nachmittags 2 Uhr, im Saale zum „Schwert“ in Wald, unter Anwesenheit von 94 Kursteilnehmern, statt.

Der Unterzeichnete, der als Vertreter des schweiz. Samariterbundes dieser Prüfung beimohnte, kann mit Vergnügen konstatieren, daß während des Kurses jedenfalls mit regem Fleiß und Eifer gearbeitet wurde und daß sich besonders die Herren Kursleiter alle Mühe gegeben haben, um den Teilnehmern das Wissen und Können und die Pflichten eines tüchtigen Samariters recht verständlich zu machen. Auf alle Fragen bei der Prüfung wurde schnell und mit Sicherheit geantwortet und auch die praktischen Aufgaben exakt und mit Verständnis gelöst. Es sollte daher auch derselbe sowohl den Herren Kursleitern als den Teilnehmern seine volle Anerkennung und Zufriedenheit und ermunterte letztere, nun nicht stille zu stehen, sondern weiter zu arbeiten, sich zu vervollkommen und sich zu vereinigen zu einem Samariterverein und regelmäßige Übungen zu veranstalten.

Nach Schluß der Prüfung, die auch von einem sehr zahlreichen Publikum besucht war, vereinigten sich die Kursteilnehmer und ihre Leiter zu einem kleinen Bankett, wobei noch viele schöne, ernste und auch humoristische Worte flossen. 60 der anwesenden Kursteilnehmer erklärten auch schriftlich ihren Beitritt zu einem Samariterverein. Als Zeichen, daß die Einwohnerschaft von Wald und Umgebung mit voller Sympathie für das Samariterwesen ist, sei angeführt, daß freiwillige Beiträge im Betrage von 142 Fr. an die Kurskosten geleistet wurden.

Der Berichtstatter: **L. Cramer.**

Nachschrift. Der Samariterverein Wald hat sich in letzter Woche nun definitiv konstituiert. Präsident desselben ist Herr A. Graf, Lehrer. Wir geben uns der Hoffnung hin, den Samariterverein Wald recht bald als Sektion des schweizerischen Samariterbundes begrüßen zu können.

